

Landesfachtagung der LAG 20.10.2011

Junge psychisch Kranke
Zwischen Rebellion, Resignation
und Rehabilitation

Teilnehmende Institutionen

Trotz der großen Nachfrage für die Teilnahme an der Veranstaltung war der Rücklauf der Fragebögen dieses Jahr rückläufig.

Ich erhielt leider nur von 20 Institutionen eine Rückmeldung. Bei der prozentualen Angaben handelt es sich jeweils um den Mittelwert.

Wer übernimmt die kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung in ihrem Gesundheitsamt ?

- Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst 15 %
- Kinder- und Jugendgesundheitsdienst 15 %
- Sozialpsychiatrischer Dienst 10 %
- existiert nicht 55 %
- Sonstiges (z.B. schulärztlicher Dienst) 5 %

Wie viele niedergelassene Kinder- und Jugendpsychiater gibt es in ihrer Gebietskörperschaft ?

Die gemeldeten Zahlen waren sehr unterschiedlich. Es ist ein deutlicher Unterschied zwischen Stadt und ländlichen Gemeinden zu bemerken. Die Anzahl ist in städtischen Gebieten deutlich höher.

Aus den eingegangenen Meldung ergab sich ein Mittelwert von **1,5 Ärzten auf 100.000 Einwohner**.

Wie hoch ist der prozentuale Anteil der Fälle psychisch kranker junger Erwachsener / Jugendlicher, an denen der SpDi beteiligt ist ?

- unter 18 Jahren ca. 3 %
- 18 – 25 Jahre ca. 20 %

Wie ist die Wohnsituation der jungen psychisch kranken Erwachsenen ?

- elterlicher Haushalt 45 %
- eigene Wohnung 35 %
- Einrichtung 8 %
- Wohnungslosenhilfe 7 %
- Sonstiges 4 %

Welcher Schulabschluss wurde erreicht?

- ohne Schulabschluss 40 %
- Förderschule 8 %
- Hauptschulabschluss 50 %
- mittlere Reife 15 %
- Abitur 10 %

Wie ist die momentane Ausbildungs- / berufliche Situation?

- ohne Tätigkeit 60 %
- Schule 10 %
- Lehre 4 %
- Studium 7 %
- Berufstätigkeit 10 %
- Sonstiges 5 %

Welche Formen der Kooperation existieren zwischen kinder- und jugendpsychiatrischem / Jugendhilfebereich und Spdi in ihrer Kommune ?

- keine Kooperation 10 %
- nur Einzelfallbezogen 60 %
- Institutionalisiert 20 %
- regelmäßige Fallbesprechungen 15 %
- Arbeitskreise 50 %
- spezielle Gruppenangebote 5 %
- Sonstiges 15 %

Welche Gremien existieren in ihrer Kommune zur Versorgung von jungen Erwachsenen mit komplexen Hilfebedarf?

- Kinder und Jugend PSAG
- Referat Erziehung und Bildung
- Hilfeplankonferenzen
- Arbeitskreise (Sucht, Arbeit, etc.)
- Betreutes Wohnen
- spezielle Gesprächskreise für den Personenkreis
- Angehörigenarbeit

Gibt es in ihrer Gebietskörperschaft spezielle Angebote für diesen Personenkreis ?

- SpDi (z.B. spezielle Sprechstunde, Gruppen) 15 %
- medizinische Reha 20 %
- berufliche Reha / Jobcenter 65 %
- Suchtberatung 50 %
- medizinisch psychiatrische Behandlung (Adoleszentenstation) 10 %
- Eingliederungshilfe 45 %
- Sonstiges (SPZ) 15 %

Wo sehen sie den größten Verbesserungsbedarf in der Versorgung für diesen Personenkreis ?

- Verbindliche Kooperation zwischen den beteiligten Institutionen
- Schaffung eines kinder- und jugendpsychiatrischen Dienstes
- Klärung von Schnittstellen
- Vereinheitlichung der Kostenträgerschaft
- mehr aufsuchende und unterstützende Hilfen
- mehr psychiatrische und psychotherapeutische Behandlungsangebote
- pädagogisch geführte Arbeitsmaßnahmen
- weniger Bürokratie